

DER ASTA - WIEDER SCHWANG DES REKTORATS
 =====

3 Wochen nach dem Rektorwechsel schlägt unsere Studentenvertretung wieder Kompromisse vor.

In einem "offenen Brief", datiert vom 23. November, tut sie so, als ob es Vollversammlungen, Podiumsdiskussionen und andere plebiszitäre Aktionen der Studenten nicht gegeben hätte!

Als ob die feudale Minderheit der rund 120 Ordinarien nicht dem ersten kritischen Bewusstsein einer breiteren studentischen Öffentlichkeit alle Türen zugeschlagen hätte!

Dort, wo diese Minderheit ganz konkret von den Studentenvertretern gestellt wird, wie auf der Podiumsdiskussion vom 16. 11., bricht sie vorzeitig die Diskussion ab.

Was aber tut der ASTA?

1. Er propagiert eine neue Interessenidentität zwischen Ordinarien und Studenten: "Wir müssen einsehen, daß wir - Studenten und Professoren - im Grunde das gleiche Ziel verfolgen: nämlich die Anpassung des Hochschulwesens an die Erfordernisse eines modernen, zukunftswirksamen Staatswesens." Was der ASTA "modernes, zukunftswirksames Staatswesen" nennt, ist die von der Großen Koalition vorangetriebene formierte Gesellschaft. Will er gegen die Interessen der Studenten neuerlich mit den Professoren bei Kaffee und Kuchen verhandeln, um die Formierung der Universität entsprechend der Formierung der gesamten Gesellschaft zu betreiben?
2. Bei der Vollversammlung am 17. 11. setzte sich der ASTA für eine paritätische Besetzung der universitären Gremien ein. Alle Studenten waren sich darüber im klaren, daß diese Forderung nur durch gemeinsame Aktionen gegen die Minorität der Ordinarien verwirklicht werden kann. Kurz danach mißbraucht der die Beschlüsse der Vollversammlung, indem er sie als Ausgangspunkt für Kompromisse vorschlägt, die in exklusiven Zirkeln geschlossen werden sollen.

Professor Ehrlicher hat diese Liebedienerische Offerte dankbar entgegengenommen. Im Hamburger Abendblatt vom 1. Dezember erklärte er: "Auch ich teile Ihre Meinung, daß das partnerschaftliche Verhältnis aller Mitglieder der Universität Voraussetzung für die Zusammenarbeit ist, wenn diese fruchtbare Ergebnisse zeigen soll."

Uns Studenten ist klar, was Ehrlicher mit partnerschaftlichem Verhältnis meint: Die weitere Duldung des professoralen Absolutismus in den Instituten. Dadurch wurde die Krise der Universität nur noch verschärft!

KOMMILITONINNEN UND KOMMILITONEN!

3 Wochen lang vertrat der ASTA verbal die Interessen der Studenten; in Taten hat er sie oft über argen. Jetzt ist er dabei, sie offen zu verraten. Denn seine Sehnsucht nach "Partnerschaft" ist übermächtig.

Nur wenn wir lernen, durch plebiszitäre Beschlüsse in Vollversammlungen und auf Demonstrationen unseren Interessen weiterhin den nötigen Nachdruck zu verleihen, kann den ASTA diese Sehnsucht ausgetrieben werden.

Diskutiert mit uns am Donnerstag, den 7. 12. die nächsten Schritte! Kommt alle zur Informationstagung des SDS am kommenden Donnerstag!

Verantw.: SDS Hamburg, Ven-nelle-Park 17